





































































































































































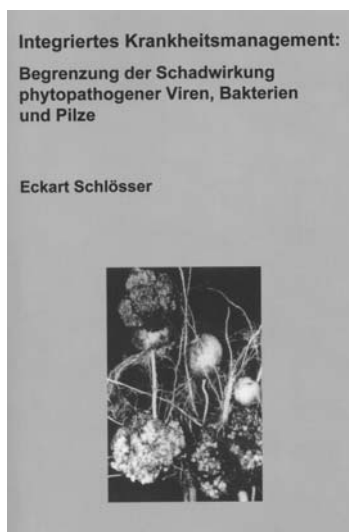
Zur Befallsermittlung bietet sich die sogenannte Rupfmethode an. Demnach sind 100 Blätter aus dem Rübenbestand zu entnehmen, jeweils ein Blatt pro Rübe aus dem mittleren Blattapparat, während man diagonal über den Bestand schreitet. Eine Behandlung ist angezeigt, wenn mehr als 5 Blätter befallen sind, ob durch *Cercospora* oder Mehltau spielt dabei keine Rolle. Entscheidend hingegen ist der Risikozeitraum, welcher bis Mitte August anberaumt ist. Das heißt, wenn der Schwellenwert erst später überschritten wird, kann getrost auf Fungizidbehandlungen verzichtet werden. Der zukünftige Befall wird die Schadensschwelle – diese beträgt im Falle von *Cercospora* 5% befallene Blattfläche – bis zur Ernte nicht mehr erreichen.

Diese grobe Beurteilung des Verlustrisikos kann mit Hilfe des Moduls "Verlustprognose" noch deutlich verfeinert werden, nämlich in Abhängigkeit von Sortenresistenz und Erntetermin in Zusammenhang mit der aktuellen Befallslage. Dieses Werkzeug steht nunmehr auch für den Echten Mehltau zur Verfügung. Demnach sind Behandlungen erforderlich, sofern der prognostizierte Befall die Schadensschwelle vor dem geplanten Erntetermin überschreitet.

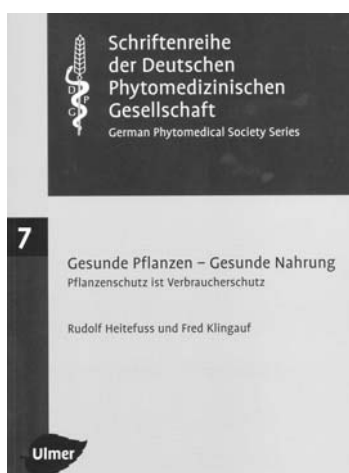
Nach Einführung des IPS-Modells Zuckerrübe im Juni 2003 hat sich das Online-Prognoseangebot für *Cercospora beticola*, bemessen anhand der Serverstatistik und der über angeforderten Seitenanfragen aus Industrie, Beratung und insbesondere der rübenanbauenden Praxis regen Interesses erfreut. Eine kritische Retrospektive des Jahres 2003 ist der Internetseite [ips-zuckerruebe.de](http://ips-zuckerruebe.de) zu entnehmen.

Für Schleswig-Holstein stehen funkübertragende Wetterstationen zur Verfügung, die bis 2006 zu einem verdichteten Agrarmeteorologischen Messnetz ausgebaut werden. Im Sinne von Verbraucher, Umwelt und Praxis werden in naher Zukunft weitere Prognosemodelle gegen wichtige pilzliche Schadpathogene in der Weizen- und Rapskultur zur kostenfreien Nutzung angeboten. In 2004 wird aus den Forschungsarbeiten des Institutes für Phytopathologie der CAU Kiel das Prognosemodell für *Erysiphe betae*, dem Echten Mehltau der Zuckerrübe, in der Web-Page [ips-zuckerruebe.de](http://ips-zuckerruebe.de) angeboten.





In welcher Form soll der notwendige Pflanzenschutz zukünftig praktiziert werden? "Weiter wie bisher" oder als "Integriertes Krankheitsmanagement" (IDM) ohne Verwendung synthetischer Pflanzenschutzmittel. Ist letztere Option überhaupt realisierbar? An der exemplarischen Darstellung bewährter Maßnahmen und noch in der Erprobung befindlicher Verfahren wird deutlich, das IDM keine utopische Vorstellung ist. Es gibt noch zahlreiche ungenutzte Möglichkeiten, von denen einige angesprochen werden. Dieses Buch ist nicht prinzipiell für den ökologischen Landbau gedacht, sondern als Anregung für den konventionellen Pflanzenbau ein IDM ohne Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel schrittweise auszubauen, als Komponente einer nachhaltigen Pflanzenproduktion. ISBN 3-8334-1403-0



Was dem Phytomediziner selbstverständlich erscheint, ist der Öffentlichkeit und den Verbraucherinnen und Verbrauchern kaum bewußt. Zahlreiche Krankheiten und Schädlinge bedrohen die Pflanzengesundheit und damit die Qualität der Ernteprodukte oder führen sogar zu gesundheitlichen Gefährdungen. Dies zu verhindern ist Aufgabe des Pflanzenschutzes.

Wie heute ein moderner, verbraucher- und umweltbewußter Pflanzenschutz aussieht, wird in dem vorliegenden Band kurz behandelt. Weitere Kapitel betreffen die Entwicklung und Zulassung chemischer Pflanzenschutzmittel, denen nach wie vor die größte Bedeutung in der heutigen Agrarproduktion zukommt. Ausführlich wird der seit kurzem veränderte Ablauf der

Zulassung dargestellt. Breiten Raum nehmen die Kriterien der Prüfung und Zulassung vor allem unter dem humantoxikologischen Aspekt ein. Über Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen vor dem Hintergrund der Höchstmengenverordnung wird ausführlich berichtet, desgleichen über die Problematik der Trinkwassergrenzwerte. Besonders aktuell sind die neueren Entwicklungen von Qualitätssicherungssystemen, auch in der Pflanzenproduktion, in die der Pflanzenschutz besonders unter Berücksichtigung der verbraucherorientierten Qualität einbezogen werden muß.

ISBN 3-8001-8918-6

### Sonderausgabe der Phytomedizin zur 54. Pflanzenschutztagung



Aus dem Inhalt:

- ✓ 55 Jahre DPG- ein Einstieg in ihre Geschichte
- ✓ Zukunftsorientierung der Phytomedizin im gesellschaftlichen Kontext
- ✓ Die Satzung der DPG
- ✓ Die Zusammensetzung der Mitglieder der DPG
- ✓ Leistungen der DPG
- ✓ Ehrungen und Preise der DPG
- ✓ Organisation der DPG

Das Sonderheft kann gegen Übernahme der Versandkosten (Nachnahmesendung) in der Geschäftsstelle **per Email** angefordert werden.

### Mitgliedernadel der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft

Die Mitgliedernadel kann von Mitgliedern gegen Übernahme der Versandkosten (Nachnahmesendung) in der Geschäftsstelle **per Email** angefordert werden.

:

[dpg@bba.de](mailto:dpg@bba.de)



## Aus den Mitgliedsverbänden

### Positive Resonanz auf die ersten Aktionen

Seit fünf Monaten ist der VBBM jetzt aktiv. Das erste Projekt des VBBM, die kritische Stellungnahme zum Vorstoß des Landes Schleswig-Holstein, ein Verbandsklagerech für Naturschutzverbände zum Tierschutz gesetzlich zu verankern, war sehr ermutigend. Eine Reihe von Ministerien und Fraktionen haben teils ausführlich auf die Stellungnahme reagiert, die auch in den Medien und bei anderen Verbänden auf breite Resonanz stieß. Mit solchen Aktivitäten zeigen wir, dass die Lebenswissenschaften in Deutschland jetzt mit einer Stimme sprechen. Deshalb haben wir im Juli zusammen mit Instituten aus der Pflanzenzucht, dem Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik und dem vdbiol eine Pressemitteilung zur Verwüstung von Freilandversuchsfeldern mit genveränderten Organismen veröffentlicht. Gerade der Umgang mit Forschungsprojekten in diesem Bereich sowie die Form der öffentlichen Diskussion zeigen, wie wichtig ein koordiniertes Auftreten der Wissenschaftsgemeinde ist. Ebenfalls im Juli sind wir dem Bündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ beigetreten. Ziel dieser Aktion ist es, mit der so genannten Göttinger Erklärung die Bundesregierung aufzufordern, die Belange von Wissenschaft und Forschung bei der Ausgestaltung des Urheberrechts besser zu berücksichtigen. Die Mitgliederzahl im VBBM nimmt kontinuierlich zu: Neben den dreizehn Gründungsgesellschaften sind mittlerweile fünf weitere Gesellschaften in den VBBM eingetreten. Der Bogen der vertretenen Fachdisziplinen reicht damit von der Botanik und Zoologie über die Mikrobiologie und Genetik bis zur Humangenetik und Phytomedizin. Das Ziel, am Ende des Jahres 25.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu

### VBBM - Verbund Biowissenschaftlicher und Biomedizinischer Gesellschaften

#### Rundbrief August 2004

#### Mitglieder im VBBM

- Dt. Botanische Gesellschaft
- Dt. Gesellschaft für Biophysik
- Dt. Gesellschaft für Endokrinologie
- Dt. Gesellschaft für Humangenetik
- Dt. Gesellschaft für Hygiene & Mikrobiologie
- Dt. Gesellschaft für Immunogenetik
- Dt. Gesellschaft für Immunologie
- Dt. Gesellschaft für Parasitologie
- Dt. Gesellschaft für Proteomforschung
- Dt. Gesellschaft für Zellbiologie
- Dt. Phytomedizinische Gesellschaft
- Dt. Zoologische Gesellschaft
- Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie
- Gesellschaft für Entwicklungsbiologie
- Gesellschaft für Genetik
- Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- Gesellschaft für Virologie
- Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie

vertreten, ist in greifbarer Nähe.

Mit dem vdbiol hat der VBBM einen engen Schulterschluss vollzogen. Wir haben eine Kommission „Hochschulreformen“ eingesetzt, die eine Vision zur Ausgestaltung des zukünftigen Ausbildungs- und Forschungssystems an unseren Hochschulen entwickeln wird. Gemeinsam mit dem Förderverein Humangenomforschung und Biotechnologie wollen wir eine Kommission „Molekularmedizinische Forschung“ einrichten. Die Entwicklung der deutschen Humangenomprojekte in den letzten Jahren hat gezeigt, wie wichtig eine gute Vernetzung von akademischer und industrieller Forschung in der Ausgestaltung großer verbundener Forschungsprojekte sein kann. Zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins entwickeln wir gerade Projektideen zur Ausgestaltung dieser Arbeit an der Schnittstelle von Grundlagen- und Anwendungsforschung.

Gute Kontakte bestehen ebenfalls zum Deutsche Nationalkomitee Biologie, der Vertretung der deutschen Biowissenschaften in den Gremien der International Union of Biological Societies. So werden wir verstärkt auch internationale Aspekte in unsere Arbeit integrieren. Prof. Angelika Nögel wurde als Vertreterin des VBBM in den Beirat des deutschen biologischen

Fakultätentags gewählt. Nun gilt es, die Strukturen des VBBM zu festigen und mit weiteren Aktionen sichtbar zu werden. Der nächste Rundbrief wird dann auch ein Logo tragen und vielleicht schon über Perspektiven einer eigenen Vertretung in Berlin berichten können. Und über unsere Pläne für das nächste Jahr: Die Beteiligung etwa an der BioPerspectives 2005 und der Biotechnica sind in der Vorbereitung. Lassen Sie uns zusammen weiter an einer gemeinsamen, starken Interessensvertretung arbeiten. Gez. Ihr Rudi Balling

#### **Präsident**

Prof. Dr. Rudi Balling  
Gesellschaft für  
Biotechnologische Forschung  
Mascheroder Weg 1  
38124 Braunschweig  
Tel. 0531 6181-733  
Fax 0531 6181 502  
balling@gbf.de

#### **Schatzmeister**

Prof. Dr. Walter Rosenthal  
Forschungsinstitut für  
Molekulare Pharmakologie  
Campus Berlin-Buch  
Robert-Rössle Str. 10  
13125 Berlin

#### **Bankverbindung**

Dresdner Bank AG Berlin  
Konto-Nr. 0243 828 800  
BLZ: 100 800 00

#### **Geschäftsstelle**

Tino Apel &  
Dr. Jörg Maxton-  
Küchenmeister  
c/o GBM  
Mörfelder Landstr. 125  
60598 Frankfurt a. M.  
Tel. 069 660 567-10  
Fax 069 660 567-22  
info@bio-bund.de

**VBBM für mehr Flexibilität bei Zeitverträgen:  
Stellungnahme des Verbunds biowissenschaftlicher und biomedizinischer  
Gesellschaften (VBBM) zur aktuellen Diskussion zur Neugestaltung  
der Beschäftigungsregelungen für Nachwuchswissenschaftler**

Noegel, Angelika, Prof. Dr. Institut für Biochemie am Fachbereich Medizin, Universität zu Köln Vizepräsidentin des VBBM Heidelberger Postdoc-Initiative: [www.maintainbrains.de](http://www.maintainbrains.de) Stellungnahme der Allianz: [www.helmholtz.de/de/Aktuelles/Stellungnahmen.html](http://www.helmholtz.de/de/Aktuelles/Stellungnahmen.html)

Die aktuelle Diskussion um die Juniorprofessur und die nach dem Verfassungsgerichtsurteil vom Juli zur letzten Novelle des Hochschulrahmengesetzes wieder eingesetzte „5-Jahresregelung“ bei der Vergabe von Zeitverträgen verweist zum wiederholten Male auf die ungenügenden Beschäftigungsregelungen in den deutschen Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen. Diese Regelungen verhindern die Aufrechterhaltung einer international kompetitiven und leistungsfähigen Forschungslandschaft. Wir sehen uns zur Zeit vor allem mit zwei Problemen konfrontiert. Die starre Fristenregelung macht es auf Grund der limitierten und zeitlich eng befristeten Beschäftigungsmöglichkeiten nach der Qualifizierungsphase wenig attraktiv für junge Nachwuchswissenschaftler, eine Karriere in der Forschung in Deutschland anzustreben. Dem gegenüber steht ein Bedarf an erfahrenen und qualifizierten Wissenschaftlern in der Forschung und in der Lehre. Da aber nur äußerst begrenzte und dazu zunehmend reduzierte Chancen auf eine dauerhafte Beschäftigung als Professor/in oder unterhalb der Professur vorhanden sind, müssen hoch- und höchstqualifizierte Wissenschaftler die Universitäten und Forschungsinstitute verlassen. Dies führt zu einem ständigen Verlust an qualifizierten Mitarbeitern und damit zu einem Verlust an Wissen und Kompetenz und verhindert so, eine international kompetitive und leistungsfähige Forschungs- und Lehre-Landschaft aufrecht zu erhalten. Wir glauben, dass flexible Regelungen einem dynamischen und erfolgreichen Wissenschaftsbetrieb eher entsprechen und produktiver sind als starre bürokratische Vorgaben.

Wir bitten deshalb die zuständigen Ministerien eindringlich, sich für eine Änderung der Richtlinien einzusetzen und auf mehr Flexibilität bei der Gestaltung dieser Regelungen zu dringen, so dass Wissenschaftler nicht der engen Befristung unterliegen, einer einzigartigen und auch diskriminierenden Regelung.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Vorschläge der Initiative Deutscher Nachwuchsforscher aus Heidelberg und die aktuelle Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen.

Der Verbund biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften (VBBM) als Zusammenschluss von achtzehn Fachverbänden mit gesamt über 20.000 Mitgliedern ist gerne bereit, in Zusammenarbeit mit allen interessierten Partnern eine tragfähige und dem Wissenschaftsbetrieb adäquate Lösung der Probleme auszuarbeiten.

## **Auszeichnungen**

### **Ehrungen für verdiente Mitglieder der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft**

Vom 20. bis 23. September 2004 fand in Hamburg die 54. Deutsche Pflanzenschutztagung statt. Traditionell werden auf der Deutschen Pflanzenschutztagung Auszeichnungen und Preise aus dem Gesamtbereich der Phytomedizin verliehen.

Die **Otto-Appel-Denkmünze** würdigt Personen für ihr phytomedizinisches Gesamtlebenswerk und wird gestiftet von der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft, der Deutschen Raiffeisen-Warenzentrale, die Landmaschinen- und Ackerschleppervereinigung und den Industrieverband Agrar. In diesem Jahr erhielt die Medaille **Herr Professor Dr. Fred Klingauf**, langjähriger Präsident der Biologischen Bundesanstalt für Land und Forstwirtschaft und zuvor Leiter des BBA-Instituts für biologischen Pflanzenschutz in Darmstadt. Die **Anton-de-Bary-Medaille** der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG) für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin wurde **Herrn Prof. Dr. sc. agr. Dr. sc. agr. h.c. Günter Martin Hoffmann**, Petershausen, ehemals Lehrstuhl für Phytopathologie der Universität München, verliehen.

Der **Julius-Kühn-Preis** der DPG wurde **Herrn Prof. Dr. Scherm**, Athens, USA, und **Herrn Dr. Hückelhoven**, Gießen, zugesprochen. Der Preis geht regelmäßig an junge Wissenschaftler, die Grundlagen für die Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch orientierten Pflanzenschutzes bearbeiten.

Mit **Ehrennadeln** der DPG für herausragende Verdienste um die Phytomedizin wurden die **Herren Prof. Dr. R. Szith, Dr. R. Schietinger, Dr. H. Brammeier und Dr. H. Bleiholder** ausgezeichnet.

Die Laudationes werden in der Dezemberausgabe der Phytomedizin veröffentlicht.



### International Plant Protection Award of Distinction

Die "International Association for Plant Protection Sciences" (IAPPS) hat auf ihrem 15. Kongreß am 15. Mai 2004 in Peking Herrn Prof. Dr. Heinz (Heinrich) Schmutterer, bis zu seiner Emeritierung 1993 langjähriger Direktor des Instituts für Phytopathologie und Angewandte Zoologie an der Universität Gießen, den INTERNATIONAL PLANT PROTECTION AWARD OF DISTINCTION verliehen. Die Verleihung erfolgte durch den Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Dr. H.R. Herren (Kenia) und den Generalsekretär, Herrn J.L. Apple (USA) im Rahmen der Veranstaltungen der Sektion "Natural Products as Pesticides". Aus der Verleihungsurkunde geht hervor, dass Prof. Schmutterers Arbeiten zur Übertragung phytopathogener Viren durch Insekten, zur Biologie und Ökologie von Parasitoiden und Prädatoren von natürlichen Feinden von Schadinsekten und besonders zur Anwendung und Kommerzialisierung von Pflanzeninhaltsstoffen zur Minimierung von Schäden für die menschliche Gesundheit und die Umwelt durch die Ehrung besonders gewürdigt werden sollten.

Herr Professor Schmutterer hat mit seinen Mitarbeitern mehr als 30 Jahre lang die Inhaltsstoffe des indischen Niembaumes (*Azadirachta indica*) in Deutschland und in zahlreichen tropischen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens auf ihre Verwendbarkeit im Pflanzenschutz und in der Schädlingsbekämpfung



untersucht, was mit dazu geführt hat, dass es heute weltweit mehr als fünfzig registrierte, kommerzielle Produkte auf Niembasis gibt, die auf formulierten Extrakten von Niemsamenkernen und auf Niemsamenöl basieren. Diese Präparate werden meist in kleinen bis mittelgroßen Betrieben produziert. Niemprodukte, die den Hauptwirkstoff Azadirachtin enthalten, wirken auf das Hormonsystem der Insekten und stören dadurch die Metamorphose und die Fortpflanzung. Sie zeichnen sich durch eine sehr geringe Warmblütertoxizität, rasche Abbaubarkeit in der Umwelt und Selektivität gegenüber Parasitoiden und Prädatoren von Schadinsekten aus. Diese Eigenschaften sind im integrierten Pflanzenschutz besonders erwünscht.

## **Filmpreise für das Institut für Phytopathologie der Christian-Albrechts-Universität Kiel**

Verreet, J.A., Kiel

### **„Intermedia-globe Gold“ 2004**

Der wissenschaftliche Film „Biologie der Schadpilze Vol. 2, Fusarienpilze, Rostpilze“ des Institutes für Phytopathologie der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Herausgeber: Prof. Dr. J.-A. Verreet, Dr. H. Klink; Produzent Dr. Rolf Stumm Medien GmbH; in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H.-W. Dehne, Dr. U. Steiner, Dr. E. Oerke, Institut für Pflanzenkrankheiten, Universität Bonn, gefördert durch Syngenta Agro Deutschland) wurde am am 12. Mai 2004 auf dem „WorldMediaFestival 2004 – Excellence in communications media“ in der Kategorie „Public Relations: Agriculture“ mit dem „Intermedia-globe Gold“ ausgezeichnet.

### **Grand Prix „MAGNA MATER“**

Der Film aus dem Institut für Phytopathologie der Agrar- & Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel „Der Zuckerrüben nematode *Heterodera schachtii* („The Beet Cyst Nematode *Heterodera schachtii*) – aus der wissenschaftlichen Lehrfilmserie „Krankheiten und Schädlinge der Zuckerrübe“ – wurde auf dem 21. Internationalen AGROFILM Festival 2004 in Nitra (Slowakei) mit dem Grand Prix „MAGNA MATER 2004“ ausgezeichnet.

Das AGROFILM Festival wird unter Beteiligung der United Nations Food and Agricultural Organization (FAO) von der slowakischen Regierung ausgerichtet. In diesem Jahr haben sich mehr als 300 Filme aus über 30 Nationen beteiligt.

Die Herausgeber Prof. Dr. J.-A. Verreet und Dr. H. Klink und der Produzent Dr. R. Stumm (STUMM-FILM Medien GmbH) haben diesen Film auf der Basis wissenschaftlicher Untersuchungen zu Nematoden von Prof. Dr. U. Wyss (CAU Kiel) und Prof. Dr. T. Baum (Iowa State University) entwickelt. Prof. Dr. T. Baum war wesentlich an dem Storybook und am Layout des Filmes beteiligt.

### **The Prize of the Slovak Academy of Agricultural Sciences**

Ferner erhielt das Institut für Phytopathologie für den Film „Blattflecken an Gerste – Pilzkrankheit oder Stress?“ den „Prize of the Slovak Academy of Agricultural Sciences“. Mit diesem Preis wird jeweils der beste Film in der



Kategorie „Scientific Films“ ausgezeichnet. (Herausgeber Prof. Dr. J.-A. Verreet und Dr. H. Klink, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andreas von Tiedemann, Universität Göttingen, Produzent Dr. R. Stumm) (STUMM-FILM Medien GmbH)

### **The Prize of the National Jury**

Außerdem wurde die vom Institut für Phytopathologie herausgegebene Film- und DVD-Serie über pilzliche Krankheitserreger an der Weizen- und Zuckerrübenkultur mit dem „Prize of the National Jury“ ausgezeichnet. Besondere Erwähnung fanden die folgenden drei Filme:

- „*Cercospora beticola* und *Ramularia beticola*“ (Herausgeber Prof. Dr. J.-A. Verreet und Dr. H. Klink, in Zusammenarbeit mit PD Dr. P.F.J. Wolf, Produzent Dr. R. Stumm) (STUMM-FILM Medien GmbH);
- „Fusarium Krankheiten des Weizens“ (Herausgeber Prof. Dr. J.-A. Verreet und Dr. H. Klink, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H.-W. Dehne, Dr. E.-C. Oerke und Dr. U. Steiner, Universität Bonn, Produzent Dr. R. Stumm, STUMM-FILM Medien GmbH);
- „Blattflecken an Gerste – Pilzkrankheiten oder Stress?“ (Herausgeber Prof. Dr. J.-A. Verreet und Dr. H. Klink, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andreas von Tiedemann, Universität Göttingen, Produzent Dr. R. Stumm) (STUMM-FILM Medien GmbH).

### **Neue Mitglieder**

**Becker, Heinz-Josef**, Biobeck, Brilon, info@biobeck.de

**Bein, Wilhelm**, Bein GmbH, Eiterfeld, info@bein-gmbh.de

**Eickermann, Michael**, Dipl. Ing. agr., Göttingen, meicker@gwdg.de

**Fänger, Harald**, Dr., Killgerm GmbH, Bonn, harald.faenger@killgerm.com

**Finck, Malte**, Dr., Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzuflen, malte.finck@syngenta.com

**Fischer, Kirsa**, Dipl. agr., Institut für Pflanzenpathologie u. Pflanzenschutz, Göttingen, Kirsa.Fischer@agr.uni-goettingen.de

**Ftayeh, Radwan** Institut für Pflanzenpathologie u. Pflanzenschutz, Göttingen, rftayeh@gwdg.de

**Große, Nicola**, Berlin, nico-grosse@gmx.de

**Haschka, Christiane**, Syngenta, Frankfurt am Main, christiane.haschka@syngenta.com

**Hecht, Jörg-Martin**, Dipl. Ing. agr., Bayer CropScience Deutschland GmbH, Kirch-Mummendorf, joerg-martin.hecht@bayercropscience.com

**Jacob, Jens**, Dr. rer. nat. BBA, Institut f. Nematologie u. Wirbeltierkunde, Münster, j.jacob@bba.de

- Kleinow, Tatjana**, Dr. rer.nat., Universität Stuttgart, Molekularbiologie u. Virologie, Böblingen, tatjana.kleinow@po.uni-stuttgart.de  
**Racca, Paolo**, Dr. agr., Zepp, Bad Kreuznach, Paolo.racca@dlr.rlp.de  
**Räder, Thomas**, Dipl. Ing. agr, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Gundersheim, thomas.raeder@dlr.rlp.de  
**Scheer, Christian**, Dr., Amt für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur, Ravensburg, christian.scheer@allbmkd.bwl.de  
**Scherwinski, Katja**, Dipl. Biol., Syngenta Agro GmbH, FB Biowissenschaften, Rostock, katja.scherwinski@stud.uni-rostock.de  
**Sextro, Konrad Hilarius**, Desinfektor/Schädlingsbekämpfer, Oldenburg, muriex@gmx.de  
**Sill, Christian**, Kvernelandgroup Deutschland GmbH, Nienstädt, christian.Sill@Kvernelandgroup.com  
**Voss, Axel**, Dr. agr., Syngenta Agro GmbH, Groß-Omstadt, axel.voss@syngenta.com  
**Weinert, Joachim**, Dr. agr., Inst. für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz, Göttingen, jweiner@gwdg.de  
**Wendt, Joachim, Dr.**, Bezirksstelle Nienburg, Fachbereich Pflanzenbau u. Pflanzenschutz, Hilgermissen, dr.j.wendt@t-online.de

#### **Austritt**

Wir entsprechen der Bitte von Herrn Dr. Wolfgang Radtke (Mitgl.-Nr. 890), ehem. Pflanzenschutzamt Hannover, und teilen seinen Austritt aus der DPG mit. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Radtke für seine 34 Jahre währende Mitarbeit in der DPG.

#### **Verstorbene Mitglieder**

##### **Wir trauern um unseren Kollegen**

**Dr. phil. nat. Ludwig Emmel**

**ehem. Hoechst AG  
Pflanzenschutzforschung**

**\*14.05.1913 + 11.03.2004**

**Mitglied seit 01.01.1950**

## Geburtstage

### Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich.

<b>95 Jahre</b>	Dr. phil. Dora Godan, ehem. Institut für Zoologie, BBA Berlin	29.10.
<b>91 Jahre</b>	Friedrich Maul, ehem. Pflanzenschutzamt Frankfurt	08.12.
<b>90 Jahre</b>	Dr. rer. nat. Peter Münzel, ehem. Geschäftsführer der PHILIPS-DUPHAR GmbH, Düsseldorf,	26.09.
<b>89 Jahre</b>	Prof. Dr. agr. Rolf Diercks, ehem. Bayerische Landesanst. f. Bodenkult. u. Pflanzenbau, München	17.12.
<b>85 Jahre</b>	Karl-Heinz Müller, Kassel	19.10.
	Hans Alarich Feldhus, ehem. Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Oldenburg	28.10.
<b>80 Jahre</b>	Dr. agr. Ernst-Günter Koch, ehem. BASF AG, Beratungsstelle, Hannover	07.10.
	Dr. sc. agr. Albert Resz, ehem. Universität Hohenheim	04.12.
	Dr. agr. Hans Georg Prillwitz, ehem. Landesanstalt f. Pflanzenbau u. Pflanzenschutz, Mainz	22.12.
<b>75 Jahre</b>	Dr. agr. habil. Franz Daebeler, ehem. Universität Rostock, Institut für Phytomedizin	27.10.
	Prof. Dr. agr. Joze Macek, Universität Ljubljana, Ljubljana-Sentvid	28.10.
	Dr. agr. Hans-Dieter Cichorius, ehem. BAYER AG, Entwicklung/Koordinierung, Monheim	14.11.
	Dr. Joseph Kuc, Director of Laboratory Plant-Parasite Physiology, Torrance, USA	24.11.
	Dr. rer. nat. Klaus Roemer, , ehem. Universität Hannover, Institut für Obstbau und Baumschule	05.12.
	Dr. agr. Friedrich-Wilhelm Kremer, ehem. BAYER AG, Leverkus	10.12.
<b>70 Jahre</b>	Dr. rer. nat. Kurt Koßmann, ehem. SCHERING AG, Berlin	14.10.
	Dr. rer. nat. Reiner Hoßfeld, ehem. Amt für Land- und Wasserwirtschaft, Abt. Pflanzenschutz, Kappeln,	16.10.
	apl. Prof. Dr. rer. nat. Wolfrudolf Laux, ehem. BBA Berlin	23.10.
	Dr. rer. nat. Ernst-Friedrich Schulze, ehem. Prokurist, ehem. HOECHST AG, Pflanzenschutz Forschung Biologie H 872, Frankfurt, Hofheim	07.11.
	Dr. rer. nat. Jost Rintelen, ehem. Sachgebietsleiter (Pilzkrankheiten), ehem. Bayerische Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, Abt. Pflanzenschutz, Freising	17.12.
	Dr. sc. agr. Klaus W.E. Rudolph, ehem. Universität Göttingen, Institut für Pflanzenpathologie u. Pflanzenschutz	20.12.
	Ph. D., apl. Prof. Renate Koenig, ehem. BBA, Institut Pflanzenvirologie, Mikrobiologie u. biolog. Sicherh., Braunschweig	28.12.
<b>65 Jahre</b>	Prof. Dr. rer. nat. Leo Mayr, Fachhochschule Osnabrück,	30.10.
	Dr. agr. Hans-Henning von Horn, Leiter LWK Saarland	04.12.
	Dr. rer. nat. Bärbel Schöber-Butin, BBA, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau u. Grünland, Braunschweig	06.12.

	Dr. agr. Hubert Herold, Leiter Pflanzenschutzamt Magdeburg	06.12.
	Dr. rer. hort. Hans Jürgen Symalla, Geldern	17.12
<b>60 Jahre</b>	Dia Andreas Schenk, Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft, PS- Gerätetechnik u. -prüfung, Freising	05.11.
	Dr. agr. Gerhard Greib, Fachbereichsleiter Schädlingsbeobachtung und Warndienst, Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Rheinland, Bonn	06.12.
	Dr. agr. Karlheinz Gerhold, Leiter d. Abt. Pflanzenbau, Pflanzen- schutz, Landwirtschaftskammer für Vorarlberg, Pflanzenbau Bre- genz, Dornbirn	11.12.
	Dr. rer. nat Ekkehard Geßner, LWK Westfalen-Lippe, Inst. f. Pflan- zensch., Saatgutuntersuchung u. Bienenkunde, Münster	11.12.
	Dr. agr. Karlheinz Pawlizki, Bayerische Landesanstalt f. Bodenkul- tur und Pflanzenbau, Landschaftspflege u. Agrarökologie, Freising,	14.12.
	Dr. rer. nat. Jörg-Rainer Lundejn, BVL, Braunschweig	14.11.
	Dr.agr. Hanskarl Kirfel, Wiss. Mitarbeiter Bayer CropScience, PF- E/BE-V, Burscheid	17.11.
	Prof. Dr. rer. nat Kurt Mendgen, Universität Konstanz, Lehrstuhl für Phytopathologie	17.12.
	Dr. agr. Eckard Beer, Pflanzenschutzamt der LWK Weser-Ems, Oldenburg,	17.12.
	Dr. rer. hort. Gisela Lorenz, BASF AG, Agrarzentrum Limburger- hof	20.11.
	Dr. sc. agr. Reinhold Schiller, ehem. Bayer CropScience Langenfeld	24.12.
	Dr.sc.agr. Michael Gühne, Cyanamid Agrar, Entwicklung & Regist- rierung, Ingelheim	26.12.
	Dr.agr. Rolf M. Kröchert, Nds. Ministerium f. Ernährung, Landw. u. Forsten, Hannover	31.12.

#### **Unbekannte Adressen**

**Appel, Josef**, BASF Espanola, Technical Director Spain & Portugal, Paseo de Gracia 99, E-08008 Barcelona

**Förster, Peter Horst**, GTZ, OE 423 – Pflanzenschutzmittelservice, Postfach 5180, 65726 Eschborn,

**Fritz, Regina**, 14 Broads Avenue, Shrewsbury, MA 01760

**Hahn, Sabine**, Humboldt Universität zu Berlin, FG Phytomedizin, Lentzeallee 55-57, 14195 Berlin,

**Kifferle, Gerhard**, Maschinenfabrik Rau GmbH, PML, Joh.-Rau-Str, 73235 Weilheim, Am Bruehl 1

**Lauenstein, Stephanie**, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin, Dunckerstr. 73

**Meyer, Andreas**, Universität Kiel, Inst. f. Phytopathologie, Hermann-Rodewald-Str. 9, 24118 Kiel, Ilsahl 34

**Röttele, Manfred**, Hornauerstraße 133, 65779 Kelkheim



Plant Protection and Plant Health in Europe

# **Introduction and Spread of Invasive Species**

**9 - 11 June 2005**

**Humboldt University,  
Berlin, Germany**

A three-day International Symposium  
organised jointly by DPG and BCPC



**Deutsche  
Phytomedizinische  
Gesellschaft**



**Provisional program  
31.12. 2004**

**Order a registration form:  
[www. phytomedizin.org/Aktuelles](http://www.phytomedizin.org/Aktuelles)**

### THE VENUE

This three-day symposium will be held at the Humboldt University, Berlin, Germany. A range of overnight accommodation is available within easy reach of the University.

Full programme details and an indication of accommodation availability and rates will be given in the Provisional Programme brochure (available in November 2004) and on the following websites: [www.phytomedizin.org/meetings/meet](http://www.phytomedizin.org/meetings/meet) or [www.bcpc.org/invasive](http://www.bcpc.org/invasive)

### INVASIVE SPECIES

Invasive species are considered to be the second largest reason for biodiversity loss worldwide and, in recent years, national and international environmental policy and legislation have begun to reflect this fact. However, in Central Europe the risks originating from alien species (particularly with regards to the negative impact on native biodiversity) seem to be lower than in other regions. Does this have biological causes? Is it a consequence of functioning policies or do we underestimate the problem? Are we sure about the measures we require for risk assessments? Do we all even speak about the same subject when discussing “invasive, alien species”?

In addition to the direct ecological risks they pose, invasive species of pests, pathogens and weeds are of increasing importance in a more and more ‘borderless’ Europe, within cropping, amenity and natural situations.

Some invasive pests are rapidly extending their natural range within Europe: the moths *Cameraria ohridella* and *Phyllonorycter leucographella* are examples. Others, such as western corn rootworm (*Diabrotica virgifera virgifera*), the Asiatic longhorn beetle *Anoplophora glabripennis*, the North American planthopper *Metcalfa pruinosa* and a wide range of alien scale insects, have recently gained a foothold in Europe, having arrived as accidental introductions from abroad. Alien plant viruses (such as alfalfa mosaic virus (AMV) on tomato and soil borne wheat mosaic virus (SBWMV)), and pathogens responsible for problems such as Ramorum disease (sudden oak death), potato ring rot and low sugar disease in sugar beet, are also becoming of considerable importance within Europe. Similarly, invasive plants are causing major concern. For instance, velvetleaf (*Abutilon theophrasti*), a relatively new alien species, is spreading in sugar beet fields (being inadequately controlled by herbicides registered for use in the crop). Other well-known aggressive neophytes are giant hogweed (*Heracleum mantegazzianum*) and Japanese knotweed (*Reynoutria japonica*). Other possible ‘problem’ weeds include Canadian fleabane (*Conyza canadensis*), apple fern (*Nicandra physalodes*) and thorn apple (*Datura stramonium*).

How can we detect potentially invasive species at an early stage? Do we have appropriate monitoring and information exchange systems in place?



Currently, beneficial alien species (introduced, for example, as beneficial insects or micro-organisms) are exchanged between European states, virtually without real limitations. Since they are, in fact, introduced from abroad, is this ecologically risky?

Generally, what role does trade play in heightening the risk of introductions resulting from the exchange of goods? Should attention be paid to alien species in the quality-control procedures for goods, perhaps even at the point of production?

Official phytosanitary regulations, inspection and alert systems should protect people and nature from the negative impacts of alien species. In the EU, for example, the activities of authorities are being harmonized. However, are the recently introduced quarantine structures already effective and are they working optimally? What might be required for the future?

The Imports Directive, 2002/89/EC, which comes into effect in January 2005, unifies the approach EC Member States will take to exclude alien pests and diseases from the Community. Phytosanitary checks on 100 per cent of regulated plant material from third countries will take place at the first point of entry to the EU. The intention is to increase the effort to prevent the introduction of alien pests and diseases rather than eradicate and contain them once they have entered the EU. The addition of new Member States into the EU could raise the risk of new pests and diseases moving from the new states and will also lengthen the boundary of the EU to third countries again increasing risk of new pest invasions. This symposium is aptly timed to reflect on the effects these changes will have had on Community plant health.

The Symposium aims to bring specialists from research, consultancy, trade and administration together. Their interactions and discussions should widen our views across the whole spectrum of alien, invasive species, and identify appropriate ways of handling such species and give us the opportunity to reflect our own focus on the subject, to the benefit of all.

#### **THE SYMPOSIUM**

The following aspects will be covered during the Symposium:

- definitions of 'alien species' in a growing European community;
- characterisation of alien species of pathogens, pests and weeds;
- introductions of beneficials, including microorganisms;
- climatic impact on the spread of alien species;
- effects of trade on the spread of harmful or beneficial alien species;
- interactions between authorisation and availability of control measures;
- recent and desired future regulatory framework for handling alien species.

## Termine

### Arbeitskreistreffen

#### **Einladung zur Tagung der Projektgruppe Krankheiten im Getreide**

Die Projektgruppe Krankheiten im Getreide wurde 1989 als Untereinheit des Arbeitskreises Integrierter Pflanzenschutz gegründet. Sie hat sich bisher mit eigenen praxisrelevanten Versuchen, Untersuchungen sowie anderen Vorhaben befasst, bei einem Forschungsprojekt mitgewirkt und 16 mal intern getagt. Die Arbeitsergebnisse aus gemeinsamen Vorhaben wurden zunächst in speziellen Redaktionsgruppen und dann im Plenum der Projektgruppe diskutiert, unter allen Teilnehmern verteilt, in Protokollen niedergelegt und auf Tagungen bzw. in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Da derzeit keine eigene angewandte Projektarbeit stattfindet, möchte sich die Projektgruppe mit dieser Einladung der Darstellung und Diskussion von aktuellen Arbeitsergebnissen der Teilnehmer zuwenden und die Resultate in der PHYTOMEDIZIN dokumentieren. Die Tagung findet am **31.01./01.02.2005** in der BBA in Braunschweig statt. Mit ihrer Zweckbestimmung will die Projektgruppe einen Beitrag zur Fortentwicklung des Integrierten Pflanzenschutzes im Rahmen der Guten fachlichen Praxis leisten und ggf. neue Entwicklungen in diesem Bereich einleiten.

In Chronologie zu den letztjährigen Themen werden folgende Schwerpunkte vorgeschlagen:

1. Ährenfusariosen und Mykotoxine in Wintergetreide
2. Fungizidresistenz im Getreide
3. Ergebnisse aus Saatzeitversuchen in Winterweizen
4. Nichtparasitäre und Ramularia-Blattflecken an Gerste
5. Weitere Themen, z.B. zur Lebens- und Futtermittelsicherheit, samenbürtige Krankheitserreger (auch ökologische Produktion)

Neben Vorträgen sind auch Statements selbstverständlich willkommen.

Die Anmeldung von Beiträgen kann formlos per Post oder E-Mail erfolgen. Eine halbseitige Zusammenfassung zur Dokumentation in der PHYTOMEDIZIN ist bitte beizufügen.

Anmeldungen der Beiträge werden erbeten bis zum **30.11.2004** an:

Beer, E., LWK Weser-Ems, Pflanzenschutzamt, Sedanstraße 4, 26121 Oldenburg, Tel.: 0 44 1/8 01-7 20, Fax: 0 44 1/8 01-7 77, E-Mail: e.beer@lwk-we.de

**Meeting of DPG Arbeitskreis Viruskrankheiten der Pflanzen and Nederlandse Kring voor Plantevirologie (NKP), March 10 and 11, 2005, at Wageningen**

This 2-days symposium will include the following topics:

- Plant viral genome replication and expression
- Virus-plant interactions incl. virus movement
- Gene silencing (RNAi)-based defence and viral counter-activities
- New and emerging plant viruses, quarantine viruses
- New diagnostic tools
- Epidemiology and virus-vector interactions

**Venue & Accommodation**

The symposium will take place in the Wageningen International Conference Centre (WICC, former IAC), which also provides accommodation at reasonable price level:

Prices (per night and including breakfast) are:

- Single room € 66.50
- Apartment for 2 persons (bedroom + bathroom) € 108.00
- Apartment for 4 persons (2 bedrooms + 2 bathrooms) € 184.00

**Symposium Fee**

The symposium fee will be € 60.00 for members of the German and Dutch Societies. The NKP will give German students a 50% discount on the symposium fee.

This fee includes proceedings, coffee and tea breaks, lunches on both Thursday and Friday, drinks during the poster session on Thursday (late afternoon), and symposium dinner on Thursday evening.

**Weitere Arbeitskreistreffen:**

**2004**

**10.11.-11.11. AK Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden**, Ort: Zoo Dresden, Auditorium im Afrikahaus, Tiergartenstr. 1, 01219 Dresden, Info: Dr. B. Freier, BBA, Institut für integrierten Pflanzenschutz, E-Mail: b.freier@bba.de

**2005**

**31.01.-01.02. AK Integrierter Pflanzenschutz, Projektgruppe Krankheiten im Getreide**, Tagungsort: BBA, Braunschweig, Info: Dr. Eckard Beer, LWK Weser-Ems, Pflanzenschutzamt; E-Mail: e.beer@lwk-we.de

**02.03.-03.03. AK Integrierter Pflanzenschutz, Projektgruppe Kartoffel**, Ort: Sitzungssaal BBA BS, Info: Dr. K. Osmers: k.osmers@lwk-we.de

- 09.03.-10.03. **AK Biologische Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten** Ort: BBA Kleinmachnow Info: E-mail: gabriele.berg@biologie.uni-rostock.de
- 10.03.-11.03. Gemeinsames Treffen des **AK Viruskrankheiten der Pflanzen** und des "Nederlandse Kring voor Plantevirologie" (NKP) in Wageningen, Info: Dr. H.J. Vetten, H.J.Vetten@BBA.DE
- 15.03.-16.03. **AK Pflanzenschutztechnik**; Ort: Firma Müller Elektronik GmbH + Co KG, Salzkotten; Info: Dr. Reinhard Frießleben
- 17.03.-18.03. Tagung der **AK Mykologie und Wirt-Parasit-Beziehungen**, Tagungsort: Freiburg, Info: Dr. Heupel, Prof. Dr. Deising; e-mail: monika.heupel@lwk.nrw.de; e-mail: deising@landw.uni-halle.de
- 13.04.-14.04 **AK Nematologie**, Ort: Prophyta GmbH, Malchow/Poel; Info: Dr. J. Hallmann, E-Mail: j.hallmann@bba.de
- 01.09.-02.09. **AK Phytopharmakologie**; Ort: Stuttgart/Weinsberg; Info: Dr. M. Ullrich, E-mail: m.ullrich@iu-bremen.de
- 04.10.-06.10. **AK Phytomedizin in den Tropen und Subtropen**; Ort: Göttingen Info: Dr. H. Hindorf, Inst. für Pflanzenkrankheiten, E-Mail: h.hindorf@uni-bonn.de

augenblicklich ohne Termin:

**AK Agrar – Biotechnologie**

**AK Biometrie und Versuchsmethodik**

**AK Herbolgie**

**AK Phytomedizin im Gartenbau**

**AK Populationsdynamik und Epidemiologie**

**AK Vorratsschutz**

**AK Wirbeltiere**

## **Tagungen/Workshops**

### **2004**

- 01.11.-03.11. The BCPC Seminars Crop Science & Technology 2004; Ort: Glasgow, Scotland, UK. Info: expro@bcpc.org
- 14.11.-18.11. Annual Meeting of the Entomological Society of America. Salt Lake City, USA; Info: ESA: esa@entsoc.org.
- 04.11.-06.11. IAMO Forum 2004 conference on the role of agriculture in Central and Eastern European rural development: Engine of change or social buffer? Ort: Halle (Saale), Germany, <http://www.iamo.de>
- 17.11. „Forschungsverbünde – Chance für Wirtschaft und Wissenschaft“; 2. Jahrestagung des Initiativkreises Agrar und Ernährungsforschung, Ort: Bonn; Info: [www.initiativkreis.info](http://www.initiativkreis.info)

- 18.11.-19.11. ASG-Herbsttagung Standortbestimmung nach der EU-Agrarreform;  
Ort: Göttingen Info: Dr. Dieter Czech, E-Mail: asggoe@gwdg.de
- 01.12. DLG-Kolloquium: Zukünftiger Energiemarkt – Perspektiven für die  
Landwirtschaft Ort: Gustav-Stresemann-Institut Bonn Info:  
L.Hoevelmann@DLG-Frankfurt.de
- 02.12.-03.12. Österreichische Pflanzenschutztage 2004; Ort: Stadtsaal Tulln; Info:  
stefan.winter@lk-bgld.at
- 08.12.-10.12. 19th COLUMA Conference International Meeting on Weed Control;  
Ort: Paais de Congres, Dijon, F; Info: afpp@afpp.net

## 2005

- Februar Internationaler Workshop der Gesellschaft für Ökologie „The Ecology  
and Management of a GIANT ALIEN: *Heracleum  
mantegazzianum*, Ort: Gießen Info.: Prof. Dr. Dr. Annette Otte; Tel:  
0641-9937161; Fax: 0641-99 37169
- 23.02.-26.02. "Chancen und Grenzen der nichtinvasiven Qualitätsanalytik im Gartenbau -  
Wie ist Produktqualität messbar?" 42. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, Geisenheim,  
www.gartenbauwissenschaft.org/
- 21.03.-24.03. Entomologentagung, Ort: Dresden. Info: Dr. U.M. Ratschker, TU  
Dresden, Forstzoologie, Piener Str. 9, 01737 Tharandt, Tel  
035203/38-31351, Fax 035203/38-31317, e-mail: dgaae@snsd.de,  
http://www.snsd.de/dgaae/
- 04.04.-08.04. Epidemiology Symposium; Lima; Info: p.anderson@cgiar.org.
- 11.04.-15.04. Working Groups on Legume and Vegetable Viruses; Fort Lauderdale,  
USA; Info: gewisler@mail.ifas.ufl.edu.
- 27.04.-29.04. International Conference on Agricultural Research for Development:  
European Responses to Changing Global Needs Swiss Federal Institute of Technology,  
ETH Zurich, Switzerland; www.EFARD2005.org
- 01.06.-04.06. ASG-Frühjahrstagung Landwirtschaft in Verdichtungsräumen Ort:  
Ludwigsburg/Baden-Württemberg Kontakt und Information: Dr. Dieter Czech  
Tel.: 0551/4 97 09 - 20, E-Mail: asggoe@gwdg.de
- 09.06.-11.06. International Symposium on Plant Protection and Plant Health in  
Europe – Introduction and Spread of Invasive Species Ort: Landw.  
Gärtn. Fakultät, Humboldt University of Berlin; Info: DPG-  
BCPC@dpg.phytomedizin.org
- 06.11.-12.11. AGRITECHNICA 2005, Hannover; www1.agritechnica.de/

## 2008

- 24.08.–29.08. 9th International Congress of Plant Pathology (ICPP 2008 Conference),  
Turin, Italy; www.icpp2008.org

**Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften**

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V., Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig, widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Konto-führenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösung werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name und genaue Anschrift des Zahlungspflichtigen		
Konto Nr.	Kreditinstitut	Bankleitzahl
Zahlung wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Beitragsbegrenzung)		
Ort, Datum	Unterschrift	

## Journal of Plant Diseases and Protection

# ***90% Preisreduktion für DPG-Mitglieder!***



**Schriftleitung: H. Buchenauer,  
Stuttgart-Hohenheim**

Das *Journal of Plant Diseases and Protection* veröffentlicht wissenschaftliche Originalarbeiten und Short communications und Buchrezensionen aus allen Bereichen der Phytomedizin.

Das Journal richtet sich an Wissenschaftler im universitären Bereich, in Forschungseinrichtungen und der Industrie sowie an Doktoranden und Studenten. Publikationssprache ist Englisch und Deutsch.

Mitglieder der *Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V.* können im Rahmen des bestehenden Organschaftsvertrages mit dem Verlag Eugen Ulmer dieses internationale Journal zu einem Sonderpreis von lediglich 50,20 €, incl. Porto, abonnieren. Sie erhalten dafür 6 gedruckte Ausgaben pro Jahr. Das entspricht einer Einsparung von annähernd 90% gegenüber dem Abonnementpreis von € 496.

## **Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart**

## BESTELLUNG

DER "ZEITSCHRIFT FÜR PFLANZENKRANKHEITEN UND PFLANZENSCHUTZ"

Dieser Bestellschein gilt im Rahmen des bestehenden Organschaftsvertrages mit dem Verlag Eugen Ulmer.

Hiermit bestelle ich zur Lieferung ab Ausgabe 1/2004 die 6 mal jährlich erscheinende wissenschaftliche **Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz**. Die Lieferung erfolgt an meine unten angegebene Adresse. Die Rechnungsstellung übernimmt der Verlag Eugen Ulmer. Der Heftwert beträgt **ab 2004 Euro 7,47** zuzüglich Versandporto von **Euro 0,93** pro Heft (**Jahresgesamtwert Euro 50,40**). Die Bestellung gilt für ein Jahr und verlängert sich automatisch, Kündigung ist nur zum Jahresende möglich.

Datum, Unterschrift:.....

Meine Anschrift lautet:

Institut / Firma:.....

Name, Vorname:.....

Straße,

Nr.:.....

PLZ,

Ort:.....

Tel., Fax, E-Mail für Rückfragen:.....

Ich erteile hiermit dem Verlag Eugen Ulmer die Erlaubnis den Jahresgesamtwert bequem und bargeldlos durch Bankeinzug von meinem Konto einzuziehen.

Konto-Nr.:.....

BLZ, Kreditinstitut:.....

Datum, Unter-

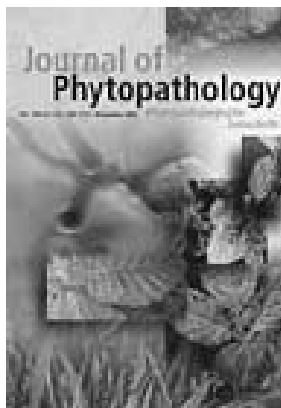
schrift:.....

Bitte senden Sie den Bestellschein an die DPG, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig



## Journal of Phytopathology

# *Für DPG-Mitglieder zum halben Preis!*



Herausgegeben von: Alan A Brunt, John A Laurence, Brigitte Mauch-Mani und Andreas von Tiedemann

Das *Journal of Phytopathology* veröffentlicht wissenschaftliche Originalarbeiten und Short communications aus allen Bereichen der Phytopathologie, sowohl auf Populations- und Organismenebene, als auch hinsichtlich physiologischer, biochemischer und molekulargenetischer Aspekte. Das Journal richtet sich an Dozenten und Wissenschaftler im universitären Bereich, in Forschungseinrichtungen und der Industrie sowie an Doktoranden und Studenten der Bereiche Phytopathologie, Pflanzenschutz oder verwandter Fachgebiete. Publikationssprache ist Englisch.

Mitglieder der *Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V.* können dieses internationale Journal jetzt zu einem Sonderpreis von nur € 120 abonnieren. Sie erhalten dafür 12 gedruckte Ausgaben pro Jahr sowie einen kostenfreien Zugang zur Online-Version über Blackwell *Synergy*. Das entspricht einer Einsparung von über 50% gegenüber dem Abonnementpreis von € 245 für Privatbezieher.

**[www.blackwellpublishing.com/jph](http://www.blackwellpublishing.com/jph)**

## Agrartechnik ist Schwerpunkt im neuen ForschungsReport

Welling, Michael



Korrespondierend zum Jahr der Technik 2004 dreht sich im neuen ForschungsReport – dem Wissenschaftsmagazin des Senats der Bundesforschungsanstalten – alles um Agrartechnik. Die Beiträge im Themenschwerpunkt befassen sich unter anderem mit:

- GIS: Neue Ansätze bei der Ausbringung chemischer Pflanzenschutzmittel
- Sensoren für die Präzisionslandwirtschaft
- MOSAIK: Unlösbares Puzzle oder realistische Aussicht auf Ertragsvorhersagen?
- Biogas – eine neue Einkommensquelle für die Landwirtschaft

Darüber hinaus informiert das Friedrich-Löffler-Institut (vormals Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere) über die so genannte Vogelgrippe: Geflügelpest – eine Gefahr nicht nur fürs Federvieh.

Abgerundet wird die Ausgabe 1/2004 durch Portraits der Fachgruppe Anwendungstechnik der BBA, des Fischereiforschungsschiffes „Walther Herwig III“ und die Versuchsanlage für Pferdehaltung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL).

Der 52 Seiten starke Forschungs-Report 1/2004 mit dem Schwerpunktthema „Agrartechnik“ ist kostenlos zu beziehen über:

Geschäftsstelle des Senats der Bundesforschungsanstalten,  
Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig, Tel.: 0531/299-3396 oder 0531/596-1016. E-mail: [senat@bba.de](mailto:senat@bba.de)



## Impressum

### PHYTOMEDIZIN

Mitteilungen der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft

**Herausgeber:** Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.

**1. Vorsitzender** Präs. u. Prof. Dr. Georg Friedrich Backhaus  
Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft  
Messeweg 11/12  
D-38104 Braunschweig  
Tel. 0531/299-3200, Fax 0531/299-3001  
E-Mail: g.f.backhaus@bba.de

**Redaktion:** Dr. Falko Feldmann (Geschäftsführer)  
c/o BBA Messeweg 11/12  
D-38104 Braunschweig  
Tel. 0531/299-3213, Fax 0531/299-3019  
E-Mail: geschaeftsstelle@dpg.phytomedizin.org

Die „Phytomedizin“ erscheint mit 4 Heften pro Jahr. Der Redaktionsschluss liegt jeweils am **15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November**, der Erscheinungstermin zum Ende des Quartals.

Der Zeitpunkt des Erscheinens eines Beitrages ist abhängig vom Zeitpunkt des Einganges und dem redaktionellen Aufwand bei der Nachbearbeitung.

#### Konto-Nummer der DPG

Deutsche Bank, Filiale Hoechst, BLZ 500 700 10, Konto-Nr. 3518487  
IBAN: DE84500700240351848700  
ID Code (SWIFT): DEUTDEDB536  
(IBAN und ID Code bitte bei Überweisungen aus dem Ausland angeben).

ISSN-Nr. 0944-0933

Druckerei:  
Haus der Lebenshilfe Braunschweig gGmbH, Werkstatt Rautheim  
wfB@lebenshilfe-braunschweig.de

**LEBENSILFE**  
**BRAUNSCHWEIG**

Gedruckt auf umweltfreundlichem, sauerstoffgebleichtem Papier.

Abs.: Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. c/o BBA Messeweg 11/12  
D-38104 Braunschweig

**Postvertriebsstück – "Entgelt bezahlt" 14327**

**[www.phytomedizin.org](http://www.phytomedizin.org)  
[geschaeftsstelle@dpg.phytomedizin.org](mailto:geschaeftsstelle@dpg.phytomedizin.org)**